

EIN LYRISCHER ABEND IN DRAIS

„Die Stille lehnt im Liegestuhl und wartet auf die Träume“ Wie´s weitergeht erfährt man im gleichnamigen Buch der Mainzer Schriftstellerin und Lyrikerin Maria Dörrhöfer.

Wie´s weitergeht, das erfuhren auch die Besucher der öffentlichen Lesung von Maria Dörrhöfer am 24. August in der evangelischen Kirche in Drais. Der Literaturkreis Drais der evangelischen Kirchengemeinde Finthen –Drais hatte die Autorin eingeladen. Nach den literarischen Gottesdiensten in Drais und Finthen war dies die zweite öffentliche Veranstaltung des Literaturkreises.

Brigitte Harms, Leiterin des Kreises, begrüßte die – meist weiblichen – Besucher und freute sich, dass ein Lyrik-Abend eine so respektable Resonanz hatte. Maria Dörrhöfer, äußerlich eine eher zierliche Frau, erwies sich im Laufe des Abends immer mehr als eine Autorin starker, treffender Worte, als eine Lyrikerin, die es versteht Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Lachen und Freude, Liebe und Leid, Angst und Trauer – all diesen Emotionen konnte man an diesem eindrucksvollen Abend begegnen.

Maria Dörrhöfer, Mutter dreier erwachsener Kinder, die viele Jahre in Amerika gelebt hat und die beruflich noch immer vor allem Frauen bei der Existenzgründung hilft, schreibt ihre Gedichte sowohl spontan als auch nach langen „Geburtswehen“. Dass sie zudem noch malt, passt durchaus zu ihr. Schließlich sind Gedichte Wortbilder ... und so kann es vorkommen, dass sie zuerst malt .. und dass dann ein Gedicht zum Bild entsteht. Genau so kann es aber auch umgekehrt sein.

An diesem Abend in Drais las Maria Dörrhöfer nicht nur aus ihrem Lyrikband, sie stellte auch ihren ersten Roman vor „ Im Schatten des Spiegelbaums“. Es ist die Geschichte einer alten Frau, die sich erinnert an Kindheit, Jugend und erste Liebe. Und dies in der Zeit der braunen Schreckensherrschaft in Deutschland. Es ist die Geschichte der Großmutter von Maria Dörrhöfer, die sich damals in einen jüdischen Jungen verliebte. Ein Schicksal, das ergreift .. ein Schicksal, das verstehen lässt. „Denn“ – so Maria Dörrhöfer – „das Große ist zu groß, um es zu begreifen.“ Es brauche die Schilderung von Einzelschicksalen um verständlich zu machen, was die Nazi-Diktatur mit den Menschen gemacht hat.

Georg Scholz, Leiter des Kirchenchores der evangelischen Kirchengemeinde Finthen-Drais, begleitete die Lesung mit einfühlsamen Intermezzi am Klavier.

Den Gedichtzyklus ließ Maria Dörrhöfer ausklingen mit „Des Sommers Ende“

Der Pflaumenmarmelade
Köstlich Duft
Schwirrt durch Räume
Durch die Luft

Des Sommers Wärme, seine Pracht
Macht sich breit in meiner Nase
Zeigt sich lockend
In dem großen Marmeladenglase

Ihr Duft der ist des Sommers Erbe
Doch ihre Farbe diese dunkle herbe
Tendiert zum Herbst, zu seinen Spielen
Zu anderen Genüssen, Zielen

Ich steh dazwischen
Seh den Sommer sich vermischen
Und hoff ganz einfach auf des Herbstes Reigen
Wie es dann wird, das wird sich zeigen.

(Quellenhinweis: Maria Dörrhöfer „Die Stille lehnt im Liegestuhl“ / Books on Demand, Norderstedt / ISBN: 978-3-8370-4163-7)

Bernd Schröder